



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini  
Lutheri/**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1576**

**VD16 L 6761**

Dem Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Augusto/  
deß heiligen Römischen Reichß Ertzmarschalck/ Churfürsten/ Hertzogen  
zu Sachssen/ Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36988**

Dem Durchleuchtigsten/ Hochge-  
bornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Augusto/ des heiligen Rö-  
mischen Reichs/ Erzmarschalck/ Churfürsten/ Herzogen zu Sachsen/ Land-  
graffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/ vnd Burggraf-  
fen zu Magdeburg/ meinem gnedigsten Herrn.

**N**ach vnd Fried in Christo vnserm Herrn/  
samt meinem schuldigen Gebet allezeit zuuor/ Durch-  
leuchtigster/ Hochgeborner Churfürst/ gnedigster  
Herr/ Es hat vnser lieber Gott vnd Vater vnser  
HERRN Jesu Christi nicht lust an dem Tode des  
armen Sünders/ sondern wil/ das er befehret wer-  
de vnd lebe/ wie er selber durch den Propheten Ezechiel  
am 33. vermeldet/ vñ solches erstlich damit beweiset/ das  
er seines einigen Söns vnser HERRN Jesu Christi nicht verschonet/ son-  
dern den für vns arme Sünder/ da wir noch seine Feinde waren/ in den schmah-  
lichen bitteren Tode gegeben hat/ auff das wir nicht verloren/ sondern Kinder  
des ewigen Lebens würden.

Darzu solt es auch darauß wol abzunehmen/ weil er nicht bald seinen  
Zorn vnd Straff vber die Sünder vnd Gottlose Menschen ergehen/ sondern  
sie zuuor verwarnen/ vnd zur Christlichen Buss vermanen läßt. Als wir se-  
hen an den Leuten für der Sündflut/ welche Gott durch Noah hundert Jar für  
der straff treuwlich hat warnen lassen/ vnd zur Buss beruffen/ vnangesehen/  
wie oft vnd greuwlich sie ihn geschendet vnd erzürnet hatten. Desgleichen  
hat er durch Loth Sodom vnd Gomorren/ vñ die vmbliegende Stätte für  
seinem Zorn mit allem ernst warnen lassen. Vnd wie wir sonderlich von dem  
Jüdischen Volck lesen/ welches Gott auß grosser Barmherzigkeit vnd lang-  
mütigkeit durch seine Propheten/ Aposteln/ vnd auch durch seinen eigen Sö-  
n für irem Schaden vnd vntergang irer Missethat halben/ hat warnen lassen.

Also hat Gott der HERR auch nicht lust an dem verderben Teutsches  
Landes/ sondern wolt dem gerne gerahten vnd geholffen haben/ damit zukünfft-  
tiger zorn Gottes möchte abgewendet werden. Derhalben hat er vns Teut-  
schen auch einen grossen Propheten/ nemlich Doctorem Lutherum gesendet/  
der vns straffe vmb vnser manichfaltige/ grosse vnd schreckliche Sünde/ im  
Bapstthumb vnd sonst begangen/ vnd zur Christlichen Buss erinnere/ damit  
wir dem Zorn Gottes/ welchen wir wol verdienet hatten/ empffichen möchten/  
Wie denn der barmherzige Gott denselbigen bis anher abgewendet vnd auff-  
gehalten hat/ weil wir durch Gottes Gnaden D. Luthero/ wie die Niniuiter  
dem Jona/ erstlich folgeten.

Nachdem wir aber/ leyder Gottes/ nun zu rücke treten/ wie die Niniu-  
iter nach irer bekehrung ober etliche Jar auch thaten/ vnd alle lehre vnd dräu-  
ung/

## Vorrede.

ung/vnfers dritten Helle/ Doct. Martini Lutheri/ in vergessung vnd verachtung stellen/vnd nicht also fortfaren/wie wir angefangen hatten. So ist es sehr zu besorgen / daß es vns nicht besser denn den Miniutern / Corinthern / Galatern/etc.welche hernach ganz vnd gar vertilget worden sind/auch ergehen werde/wie der Teutschen Prophet D. Luther an vielen orten schrecklich dräuwet.

Weil aber einem jeglichen Christen / vnd sonderlich den Pregigern gebühret/die armen sicherer Menschen für alle gefahr/ beyde Leibs vnd der Seelen/ mit allem höchsten vermügen zuerwarnen/ nach dem Exempel Christi/ der auß grossen jammer mit weinen die Statt Jerusalem warnet/ Vnd sonderlich weil Gott ernstlich von vns Predigern solchs fordert/ Ezechiel. am 33. Cap. So habe ich nicht können noch wollen diese Propheceyungen Doct. Lutheri/ so mich oft afficirt/ für mich allein behalten / sondern dieselbigen durch den Truck auch andern mittheilen/sonderlich vmb deré wille/so die Tomos Lutheri nit käuffen/ noch anderer geschäft halben lesen/oder also behalten können/mit der hoffnung zu Gott/er werde etliche dardurch bringen zur waren Christlichen Buss/ daß sie nach der vermanung Christi fleißig wachen vnd bäten/ daß sie nit in ansehung fallen/ oder ja in rechtem Glauben mögen erhalten werden / wo die Propheceyungen Lutheri angehen möchten/ wie leyder zubeforgen ist. Denn welche solche Propheceyungen nicht erschrecken/nach zur besserung bewegen/ der wird auch alle andere Wunderzeichen / seltsame Geschichte vnd Gespenste davon beyde man schrecklich saget vnd schreibet/ in Wind schlagen/ vnd sich daran nicht kehren / ob gleich der vnd der leibhaftig noch bey leben schon in der Hellen gesehen worden ist / wie Christus selber saget / Luce am 16. Sie haben Mosen vnd die Propheten/vnter welchen auch Doctor Lutherus billich geredet wird/hören sie dieselbigen nicht/ so werden sie auch nit gläuben/ ob jemand von den Todten auffstände.

Aluff daß man aber die Propheceyungen Doctoris Lutheri mehr zu Herzen nemme/ vnd dauon Ursache neme sein Leben zu bessern/ so sol man die nachfolgende stück bedencken / vnd darneben Gott mit allem ernst vmb hülf vnd gnade anrufen.

Erstlich ist es ja am Tage / daß Doctor Luther ein fürtrefflicher theowarer vnd heiliger Mann gewesen sey/wie seine Thaten / Bücher vnd Predigten außweisen/Welches zukunfft sich auch die heiligsten vnd trefflichsten Leute für etlichen viel Jaren / durch Gottes offenbarung gestreuwet/ vnd dauon gepropheceyhet haben.

Als erstlich hat ein gelehrter Mönch zu Eysenach/mit namen Johannes Hilten/von der Zeit Lutheri gepropheceyhet/nemlich/daß vmb das 1516. Jar/ das Bapstthumb in einen grossen abfall kommen werde/ wie/ Gott lob/ durch D.Lutherum vollbracht ist.

Vnd sonderlich hat von D. Luther / vnd von seinem gewaltigen lehren vnd predigen/ Johannes Hus/ Anno 1415. gepropheceyhet/ wie er hat sollen verbrandt werden/ vnd gesaget: Heute bratet ihr eine Gans/denn Hus heißet ein Gans/Aber vber hundert Jar werdet ihr einen Schwan hören singen/ dem

## Vorrede.

dem werdet ihr nichts anhaben können. Welches auch herrlich an Doct. Luthero war worden ist. Denn Anno 1517. hat er angefangen zu singen / vnd so gewaltig geprediget / geschrieben vnd gekempffet / als sint der Apostel zeit keiner gethan hat / vnd ist dennoch für den Papisten / denen er frey vnter Augen getretten ist / geblieben / vnd mit frieden von diesem Jammerthal gescheiden.

Weil denn solcher fürtrefflicher Leute Propheceyung an Doct. Luthero gencklich erfüllet worden sind / die sich höchlichen durch den Geist Gottes seiner gefreuet haben / so sollen wir warlich auch auff seine Lehre vnd Propheceyungen gute achtung geben / vnd nach seiner trewen Väterlichen warnung vns darnach richten vnd halten.

Zum Andern / so bedencke man doch / was für ein Wundermann vnd gewaltiger Helt D. Lutherus gewesen sey / Denn er hat den grossen Goliath / den Antichrist / nemlich / den Papsi sampt seinen Bischoffen / Pfaffen vñ Mönchen / allein durch die krafft seines Stabes / des Allmechtigen Göttlichen Wortes erleget vnd vns arme Teutschen / die wir vns für denselbigen Papisischen Phisistimern / vnd ihrem Bannem grausam fürchten / errettet vnd frey gemacht.

Hat auch als ein gewaltiger Helt wider die Secten / als sonderlich wider die Schiwerner / Sacramentirer / Widertäufer / Antinomier / vnd Jüden mit grossen siege gestritten. Das heist ja recht Berge versetzen / dauon Christus saget. Darumb man Doct. Lutherum / seine Lehre vñ Propheceyungen / hoch vnd theuwer halten solte / vnd darauff erkennen / das er ein Mann Gottes gewesen sey.

Zum Dritten / so weist die erfahrung auß / das D. Luther nichts weniigers denn ein Prophet gewesen sey / wie es etliche gerne verneimen wöllen / oder ja also im Herzen denken. Denn wie viel Propheceyungen / die er gethan hat / sind wol noch bey seinem leben / vnd bald nach seinem Todte erfüllet worden? Nemet man denn nicht / das alles das andere auch also geschehen werde / wo wir ihm nicht folgen? Darumb er sich auch selber einen Propheten nennet / weil schon viel Propheceyungen zugetroffen hatten / vnd spricht / das er im darumb gram sey / das er so gewis propheceyhe / sonderlich zu schaden Teutsche Lande / dem er lieber guts propheceyhen wolte / wo es seyn köndte / Solches sol man auch betrachten / vnd nicht so sicher dahin leben / vnd alle Mirackel vñ Propheceyungen Lutheri verachten.

Zum Vierden / sol man auch darumb sonderlich Doct. Lutheri Lehre vnd Propheceyungen / zu Herzen nehmen / vnd bey leibe nicht verachten / das er nicht auß einem blossen Wahn / auß Melancholia oder Cholera / wie etliche Klüglinge vnd sichere Geister solche Propheceyungen deuten / oder nach anleitung der Stern / welche offi sich zutreffen / sie gethan habe: Sondern das sie alle herfließen auß Gottes Wort / nach dem Exempel der Propheceyung Christi / Luce am 13. Werdet jr euch nicht bessern / so werdet jr alle ombkommen. Weil denn die Welt von Tage zu Tage zunimpt in sicherheit / verachtung des Göttlichen Wortes vnd der Sacrament / in allerley Sünden vnd schanden / durch vñ durch in allen Ständen / so schleußt D. Luther / nach dem Exempel der Propheceyung

Sfff ij                      Christi/

## Vorrede.

Christi/das es vns Teutschen auch nicht besser gehen werde/denn es den Jüden  
gegangen ist.

Solche Propheceyung vnd draüwungen/haben allezeit zuetroffen/wie  
das Alte vnd das Neuwe Testament bezeuget. Derhalben sollen wir mit großem  
fleiß vnd schrecken D. Lutheri Geistliche Prognostication lesen/ vnd be-  
trachten/Denn was Ptolomeus/Albumusar/Lichtenberger/ oder andere in  
den Calendern practizieren/die offte vnd weit sehen.

Zum Fünfften/ solte man doch darumb auff D. Lutheri Propheceyung  
gute achtung geben/das sie vns nicht alleine von zeitlichen schaden vnd jammer  
sagen/wie die Sternkünftigen/ vnd die Propheceyung/ die da saget von dem  
1560. Jar. bis auff das 1570. sagt/ wie gar vbel es zugehen solle/ sondern ver-  
warnen vns auch für dem ewigen verderben vnd verdamnis/ daran Christen  
Leuten viel mehr gelegen ist/denn an zeitlichem Glück oder Vnglück. Denn  
was hülfte es einer Statt/wenn sie gleich durch einen gewissen Astronomum,  
der allzeit gewis zutrefte/ erinnert würde/ vnd die sich mit einem grossen Ver-  
raht/für theuere Zeit bewarete/vnd müste doch hernach ewig verdampt seyn/  
Dafür sie sich vielleicht auch gehütet hetten/wo sie darumb gewarnet worden  
waren.

Darumb sihet D. Lutherus nicht allein auff den zeitigen/sondern viel  
mehr auff den ewigen schaden in seinem Propheceyen. Denn Christen Leute  
wissen on das wol/wenn gleich die Sternkünftige jnen nicht dauon sagen/das  
es fortan vbel zugehen werde/des Jüngsten tages halben/für welchen der Teufel  
seine Schwere gerne voll machen wil/ vnd sonderlich weil das liebe Wort  
Gottes rein vnd klar geprediget wird/ zu schaden dem Teuffel vnd seinem an-  
hang/ weil auch die Welt bey dem hellen Licht des Euangelij sicher vnd Gott-  
los wird.

Aber des wissen sich Christen Leute zu trösten/das sie Gott bewaren wer-  
de in solcher schwinden vnd sehrlichen zeit/nach der Zusagung/das er bey jnen  
seyn wil bis an das ende/vnd das si niemant auß seinen Händen reißen werde.  
Vnd ob ja ein zeitliche straffe/ als Pestilenz/Krieg/theuere Zeit/ etc. ober sie so  
wol/ als ober die Gottlosen ergehen/ das es jnen zum besten gericht/ vnd das  
jre traurigkeit in freude sol verwandelt werden.

Darumb Christen Leuten die Propheceyungen viel angeneher sind/ die  
sie warnen für der Hellen/vnd Gottes Zorn/vnd anzeigen/wie man dem bösen  
entfliehen sol/denn wenn man allein Propheceyet von zeitlichem Glück vñ Vn-  
glück/Wie reichlich D. Lutherus in seinen Propheceyungen thut/ dafür wir  
Gott herzlich dancken sollen.

Zum Sechsten/ solten wir vns sonderlich darumb D. Lutheri Prophe-  
ceyung vns lassen lieb vnd befohlen seyn/das er vns nicht allein warnet für dem  
ewigen vnd zeitlichem schaden/sondern das er allezeit darneben die vrsachen sol-  
ches jammers/ Item/mittel vñ wege weist/wie wir demselbigen entfliehen mö-  
gen/Nemlich/wenn wir Gottes Wort vnd die Sacrament lieb vnd werth ha-  
ben/ Kirchen vnd Schulen helfen erhalten/vnd vns für allerley Gottesläste-  
rung

## Vorrede.

zung vnd Sünden hüten/ als für Fluchen/ Fressen/ Sauffen/ Weitz/ Hoffart/  
Wucher/ Haß/ Neidt/etc.

Solchs thut Ptolomeus/ Albumufar/ Liechtenberger / vnd dergleichen  
nicht/sintemal sie selber nichts dauon wissen/ sondern meynen/ es müsse stracks  
also gehen/wie die Sterne zeigen/ da sey kein rath zu finden/ Oder so ja etliche  
vernünfftiger dauon reden/ Stellæ inclinant, sed non necessitant, so wissen sie  
aber doch nicht/was zuthun sey/das sie es nicht ins Werck setzen/wie sie drau-  
wen/denn das wissen Christen Leute alleine.

Zun Siebenden vnd Beschlus/so bedencke man/wie Gott allezeit die je-  
nigen gestrafft habe/die alle Propheceyungen vnd warnung seiner Diener ver-  
acht haben. Als zu sehen ist an den Leuten für der Sündflut/denen Gott durch  
Noah seinen Zorn irer Sünden halben verkündigen ließ/ weil sie aber sich den  
Geist Gottes nicht straffen ließen/mußten sie darüber ersauffen. Also mußten  
auch Sodoma vnd Gomorra verderben/ weil sie Loths Propheceyung vnd  
warnung in Wind schlugen. Vnd sonderlich befinden wir / das Gott das Jü-  
dische Volck darumb verworffen habe/das sie Mosen vnd die Propheten nicht  
gehört noch angenommen haben/das solchs an jnen war worden ist/dauon der  
Prophet Esaias am 9. sagt/ Das Volck lehret sich nicht zu dem der es schlegt/  
vnd fragen nichts nach dem H E R R N Zebaoth/darumb wird der H E R R ab-  
hauwen von Israel/beyde Alt vnd Strumpff auff einen Tag.

Also ist es auch gegangen den Leuten gegen Morgen/ gegen Abend/ vnd  
gegen Mittag wonhafftig/wie alle Historien außweisen/das sie von Gott ver-  
storffen sind/vnd on Christo vnd Trost leben/vñ auch darzu zum theil zeitlich ge-  
strafft vnd verderbet sind/ weil sie alle Propheceyungen vnd Lehre der lieben  
Apostel vnd der rechten Lehrer/ so wenig geacht haben.

Also wird es vns Teutschen/die wir zu letzt zur Hochzeit vnd Abendmal  
des lieben Euangelij durch D. Lutherum beruffen sind/ auch ergehen/ weil wir  
die zeit vnser heimsuchung nicht erkennen/vnd von D. Luthero/vñ andern Pre-  
digern vngestraft seyn wollen/vnd vns bey dem Euangelio nichts bessern/ son-  
dern von Tag zu Tag ärger werden.

Vnd das wird eben darumb gewislich geschehen/ wo wir nicht ernstlich  
Busse thun/das Gott so grosse gedult mit vns trägt/ Denn Gottes weise also  
ist/das er seine Barmherzigkeit vnd langmütigkeit für der straffe läßt vernem-  
men/ vnd endlich desto härter strafft/ wo man sich nicht bessert/sondern dar-  
auff sündiget.

Auß diesen vnd andern vrsachen sollen wir D. Lutheri Propheceyungen/  
die Gott durch in vns Teutschen zur warnung gethan/zuhörken nemmen/vnd  
vns darnach mit grösser ernst vnd fleiß schicken/denn wenn der Türck/dafür  
vns Gott beware/vns Feindschafft zuschriebe/vnd fährhanden were/Denn der  
kan vns ja ander Seelen nicht schaden/Aber wo man Lutheri Naht verachtet/  
so wird man des schaden haben an Leib vnd Seel/ Dafür vns Gott gnediglich  
behüte/Amen.

Solche Propheceyungen D. Lutheri/Durchleuchtigster/Hochgeborner  
Churfürst/gnedigster Herr/die jetzt erstlich mit Naht des Herrn Philipppt Me-  
lanth.

## Vorrede.

lanth. durch mich colligirt vnd in Truck gegeben sind/ habe ich E. G. F. G. vntertheniglich dedicirt/ mit der zuuersicht/ E. G. F. G. werde solches in gnaden erkennen vnd zu gefallen annemen. Denn hierinnen ja gewislich die höchsten Sachen kurz vnd rund gehandelt werden/daran vnser Seelen/Leib/Gut/Ehre/Weib vnd Kinder gelegen ist/ Als zum Ersten/ wo doch der mangel herkomme/das es fast in allen Ständen so ubel siehet/ Vnd zum Andern/ wie dem zu rahthen vnd zu helfen sey/ Darauff ein jeglicher Christ/nach seinem besten vermögen/ auß Christlicher liebe/ von wegen des theuweren Eides in der heiligen Tauffe gethan/ bedacht seyn sol/ sonderlich für seine Person/ Christliche Buss zuthun/ damit gedräueter Zorn Gottes von vns möge abgewendet/ oder ja gelindert werden/ Wie E. G. F. G. Schweher seliger gedechtnis/ der Christliche vnd Grosmechtige König in Dennemarck Christianus/ etc. allezeit/ vnd sonderlich ein zeitlang für seinem Tode/ mit allem fleiß gethan vnd bestat hat/ wie das Aufschreiben von seinem Christlichen Ende meldet/ allen Christen zum Exempel/ Darzu der Barmherzige Gott E. G. F. G. vnd allen Christen auch seine Gnade vnd Hülffe verleihe/ vmb JESU Christi seines lieben Sohns vnseres Heilands willen/ Amen.

Gegeben zu Hall in Sachssen/ Anno Christi 1559. den 10. Augusti/ an welchem Tage Jerusalem erslich durch Nabuchodonosor verheeret vnd verbrand/ Vnd hernach ober 617. Jar wider eben an dem Tage/ wie Josephus schreibet/ durch Titum genzlich zurissen/ vnd verwüstet worden ist/ weil sie die Zeit jrer heimsuchung nicht erkannt/ vnd alle vermanung der Apostel verachtet hat. Gott sey vns Teutschen gnedig/ AMEN.

E. G. F. G.

williger

Georgius Walther M. Prediger  
zu Hall in Sachssen.

Prophe